



Humanitäre Katastrophe in Myanmar: 41 Tote bei brutalem Angriff!

Myanmar steht vor einer humanitären Katastrophe im Rakhine-Staat, nachdem die Arakan-Armee die Kontrolle weitgehend übernommen hat.

Sittwe, Myanmar - In Myanmar hat ein verheerender Luftangriff der Militärregierung eine Tragödie im Dorf auf der Insel Ramree ausgelöst, bei dem mindestens 41 Menschen ums Leben kamen und 52 weitere verletzt wurden. Dies berichtete ein Mitglied der örtlichen Rettungskräfte, während die Militärregierung zunächst auf Anfragen nach einer Stellungnahme nicht reagierte. Die Situation in Myanmar ist seit dem Militärputsch von 2021, der die Regierung unter Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi stürzte, angespannt. In der Region Rakhine tobt ein blutiger Konflikt zwischen der Arakan-Armee, die für mehr Autonomie kämpft, und der Militärregierung eines Landes, das zunehmend vom Chaos geprägt ist, wie **Asia Times** berichtete.

Humanitäre Krise in Rakhine

In Rakhine driftet das Land weiter in eine humanitäre Katastrophe, während die Arakan-Armee anscheinend die Kontrolle über immer größere Gebiete übernimmt. Die Kämpfe haben seit über einem Jahr zu massiven Vertreibungen geführt, wobei mehr als eine halbe Million Menschen, darunter auch ethnische Rakhine und Rohingya, betroffen sind. Die militärische Junta hat gezielt Luftangriffe und Bombardierungen gegen zivile Siedlungen durchgeführt, was die humanitäre Lage weiter verschärft. Die UN hat gewarnt, dass Rakhine Gefahr läuft, in

eine weitreichende Hungersnot zu stürzen, wobei bis zu zwei Millionen Menschen von Hunger bedroht sind.

Aktuelle Bilder aus Sittwe, der Hauptstadt von Rakhine, zeigen leere Straßen, während die Menschen massenhaft in den Süden fliehen. Die humanitäre Hilfe ist aufgrund von Konflikten und Blockaden stark eingeschränkt. Eine Einschätzung der Vereinten Nationen zeigt, dass von über 76.000 intern Vertriebenen in Sittwe nur etwa 10.600 Hilfe erhielten. Die Lage wird durch die anhaltenden Kämpfe und die Zerstörung von Hilfseinrichtungen, die bereits zu den Folgen des Zyklons Mocha im Mai 2023 hinzukamen, zusätzlich kompliziert. Daher wird die internationale Hilfe verzweifelt benötigt, und die Zeit läuft, während der Konflikt in Rakhine und die damit verbundenen Herausforderungen nur noch zunehmen werden.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Konflikt, Krieg, Armut, Naturkatastrophe
Ort	Sittwe, Myanmar
Verletzte	52
Quellen	• www.kleinezeitung.at • asiatimes.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at